

Pascal von Wyl, Musiklehrer an der Musikschule Giswil-Lungern!

14

Pascal von Wyl ist ein sehr aktiver Musiklehrer. Er unterrichtet hauptsächlich Schlagzeug. Pascal hat sich Zeit genommen ein paar Fragen zu beantworten.

Kannst du dich noch an deine Anfänge als Musiklehrer an der Musikschule Giswil-Lungern erinnern?

Ja, es war 2005, als ich an der Musikschule Giswil-Lungern mit dem Unterricht begonnen habe. Damals hatte ich fünf Schlagzeug- und einen Xylophon-Schüler. Mittlerweile unterrichte ich in Giswil 16 Schüler im Einzelunterricht, sowie auch zwei Rhythmusgruppen mit je 4 Kindern und eine Gruppenstunde «If got Rhythm» (Das neue Rhythmikangebot für Kinder, die neu ein Instrument lernen).

Wie viele Schülerinnen und Schüler hast du schätzungsweise in dieser Zeit unterrichtet?

In meiner bisherigen Musiklehrer-Tätigkeit an verschiedenen Musikschulen sind es um die 200 Schüler und Schülerinnen.

Aktuell unterrichte ich an Musikschulen 35 Schüler die Woche im Einzelunterricht und als

Fachlehrperson für Musik an der Volksschule Lungern ca. 80 Schüler die Woche.

Du spielst mehrere Instrumente – Schlagzeug, Xylophon, Klavier – gibt es noch andere? Welches ist dein liebstes Instrument?

Ja, ich spielte noch Schwyzerörgeli, was mein erstes Instrument war in meiner Musikkarriere. Leider fehlt mir die Zeit, um dieses Instrument regelmässig zu üben. Mein Lieblingsinstrument ist das Schlagzeug.

Wie motivierst du deine Musikschülerinnen und -schüler, dass sie ihr Instrument fleissig üben?

Üben ist ein heikles Kapitel. Da die Kinder heute sehr viele Angebote geniessen können, fehlt ihnen häufig die Zeit zum Üben. Doch motiviere ich, indem ich kleine Bands für Auftritte an Elternabenden oder an Musikschulkonzerten zusammenstelle. Denn das Musizieren in einer Gruppe motiviert und man fühlt sich dann plötzlich wie ein kleiner Rockstar. Oder ich lerne mit den Kids Songs von ihren Idolen.

Welche Musik hörst du persönlich am liebsten in deiner Freizeit?

Jazz/Funk/Fusion; z.B. Steps, Ahead oder Lynn Leon und Tower of Power. Doch momentan sehr oft Kindermusik mit meiner Tochter.

Du bist sehr engagiert in der Musikschule. Du machst zahlreiche, zeitintensive Arbeiten für die Musikschule Giswil-Lungern nebenbei. Welche?

Ich arbeite in verschiedenen Arbeitsgruppen mit, das sind: Themenkonzerte organisieren, Jahresplanung und ich betreue die Homepage der Musikschule.

Du hast eine junge Familie, bist ein engagierter Musiklehrer. Gibt es neben der Familie und der Musik andere Sachen, für die du Zeit investierst?

Sport, Biken, Schwimmen. Ein grosses Hobby ist das Musik Produzieren mit dem Computer. Filmen und Filme Schneiden mache ich auch sehr gerne, leider fehlt mir dazu ein wenig die Zeit.

Als Musiklehrer arbeitest du zu speziellen Zeiten. Kannst du ein paar Tagesabläufe als Musiklehrer schildern?

Ja, kann ich. z.B. Montagmorgen bereite ich den Unterricht für die Volksschule 5./6. Klasse und den IOS-Chor vor, der dann am Dienstagmorgen von 7.20 Uhr bis 9.45 Uhr statt findet.

Damit ich mit meiner Familie am Montag Mittagessen kann, essen wir schon um 11.30 Uhr, denn ab 12.30 Uhr unterrichte ich bis 14.00 Uhr Schlagzeug- und Xylophonschüler. Anschliessend habe ich eine kurze Pause, bevor es im Schulhaus wieder mit Gruppenunterricht weitergeht.

Danach habe ich wieder eine kurze Pause um den Unterrichtsort zu wechseln. Dann geht es wieder mit Einzellektionen weiter bis am Abend um 21.00 Uhr.

Dienstags fahre ich nach dem Unterricht an der Volksschule Lungern nach Alpnach, wo wieder



Schüler über den Mittag in den Unterricht kommen. Und dann wieder Unterricht bis am Abend. Am Mittwoch wird wieder vorbereitet für den IOS Unterricht am Donnerstag. Am Nachmittag habe ich frei, aber abends heisst es wieder unterrichten. Ja usw.

Als Musiklehrer hat man sehr spezielle Arbeitszeiten, da man die Schüler entweder vor oder nach der Schule und vor oder nach dem Sport einteilen muss.

Die Einteilung ist jedes Jahr wieder aufs Neue ein Knobelspiel.

Du kannst mit deiner Erfahrung sicher ein unvergessliches, humorvolles Erlebnis aus deinem Leben als Musiklehrer erzählen.

(lacht....) Ich hatte mal einen Keyboardschüler, der seine Noten im Unterricht liegen gelassen hatte. Der Schlingel merkte es ja nicht und fragte nicht bei mir nach, wo seine Noten seien. Ich versteckte sie dann im Unterrichtszimmer unter dem Büchergestell. Als er eine Woche später wieder zum Unterricht kam, fragte ich zu Beginn der Stunde: «Hast du gut geübt?» «Ja, ich habe jeden Tag geübt.» Als ich nachfragte, wo er seine Noten habe für heute, sagte er, er habe sie zu Hause vergessen. Da sagte ich: «Schau mal unter das Büchergestell, da liegt ein Geschenk für dich»... Er ging hin und schaute nach. Als er seine Noten hervor gezogen hatte, wurde er total verlegen und bekam einen ganz roten Kopf.© Aber man merkte ihm richtig an, dass er erleichtert war, weil er seine Noten wieder hatte.

Pascal, herzlichen Dank für deine Antworten. Wir wünschen dir weiterhin alles Gute für deine Arbeit und danken herzlich für deine engagierte Mitarbeit.

FÜR DIE MUSIKSCHULKOMMISSION
GISWIL-LUNGERN
JOST KÜCHLER

